

Dresd.H.128b, fol. 129–150), die kaum ortsbezogene Angaben enthalten, war im Rahmen der untersuchten Fragestellung nicht angezeigt. Für zukünftige Forschungen zur Liturgie-, Bau-, Kunst- und Musikgeschichte des Augsburger Domkapitels bleibt sie eine drängende Aufgabe. Tillmann Lohse

Eva BÜTHE-SCHEIDER, Niederländisch – Niederrheinisch – Kölnisch? Zum Gebetbuch Inv. M 718 (Köln, Museum Schnütgen), *Rheinische Vierteljahrsschriften* 84 (2020) S. 1–24, unterzieht die 2016 aus dem Schweizer Kunsthandel erworbene, kostbar ausgestattete Hs. einer sprachlichen Analyse und kommt zu dem Schluss, dass sie wohl auf niederländisch-rheinmaasländische Vorlagen zurückgeht, die der Abschreiber versuchte zu ripuarisieren, d.h. der in Köln geläufigen Sprache anzupassen; da dies nur eingeschränkt gelang, bleibt Köln als Entstehungsort des Codex unsicher. Letha Böhringer

Jean-Pierre BASTIAN, Letrine armoriée et symbolique mariale. Étude de fragments d'antiphonaire et de psautier de Lutry, diocèse de Lausanne, fin XV^e siècle, *Revue historique vaudoise* 127 (2019) S. 9–27, stellt illuminierte Fragmente eines Antiphonars aus dem Benediktinerpriorat Lutry (VD) und eines Psalters aus dem Franziskaner-Tertiaren-Kloster Savigny (VD) aus der 2. Hälfte des 15. Jh. vor. Ernst Tremp

Robert KLUGSEDER, Das Pfarramtsbuch von Hartkirchen am Inn als kulturhistorische Quelle, *Passauer Jb.* 62 (2020) S. 135–144, gibt einen Einblick auf die wohl vor 1496 entstandene, auf Cantus Network in Transkription zugängliche Quelle, die Schlaglichter auf den Bildungsgrad und die musikalisch-liturgische Praxis eines spätma. Landpfarrers wirft. Christof Paulus

Otfried KRAFFT, Wie kommt ein Kamel nach Wildungen? Stiftungen und Memoria des letzten Grafenpaares Elisabeth und Johann II. von Ziegenhain – und ein Codex zwischen Welt- und Ortsgeschichte, *Hessisches Jb. für LG* 69 (2019) S. 17–54, untersucht ein 1439 wohl in Basel entstandenes Brevier (Stadtarchiv Bad Wildungen, ohne Signatur) und dessen Zusätze, die den mit einem Kamel illustrierten Zypernablass von 1454/55 sowie Memorialstiftungen des letzten Grafen von Ziegenhain und seiner Frau Elisabeth von Waldeck betreffen, die samt weiteren lokalen Stiftungen um 1462 aufgezeichnet wurden; im Kalendar kamen um 1500 zahlreiche Eintragungen zur Familie Schurzfleisch aus Niederwildungen hinzu. Otfried Krafft (Selbstanzeige)

Gabriela SIGNORI, The Necrology of Günterstal, the Notebook of the Priresses and Abbesses, and Thoughts on the History of the *Necrologia Germaniae*, *Mediaeval Studies* 81 (2019) S. 273–307, kritisiert die Unzulänglichkeiten der Edition von Franz Ludwig Baumann (MGH Necr. 1 S. 296–309) und zieht zur Kontextualisierung auch das Konventsbuch des Zisterzienserinnenklosters heran (Karlsruhe, Generallandesarchiv, 65/247). V. L.